

charakterisirt nach Cäsar und Diodor die Druiden, „um zu zeigen, wie merkwürdig sie mit den Brahminen übereinstimmen.“ Das Volk blickte auf sie wie auf Propheten; sie lehrten die Seelenwanderung. Die Götter, welche sie verehrten, sollen mit denen des Orients übereingestimmt haben. Auf einer Insel am Ausflusse der Loire feierten sie Orgien des Bacchus, welche nach Jones aus Indien stammen; die Briten hielten auch heilige Thiere.

Endlich so hat Prichard (wie Andere schon vor ihm) „nicht nur, wie er selbst sagt, Aehnlichkeit, sondern gänzliche Uebereinstimmung in physischen Lehren (Mythologien) zwischen den nördlichen Nationen des germanischen Stammes und den Hindus nachgewiesen.“ — Aber die düstern Felsgestalten skandinavischer Götter und Helden tragen das Gepräge von Land und Meer und Himmel des Nordens, und sind daher von indischen wie von griechischen Göttern verschieden, der innern wesentlichen Uebereinstimmung unbeschadet. —

Das Gesagte möge nur eine schwache Andeutung sein, daß eine Religionsverwandtschaft heidnischer Völker von Indien bis Nordeuropa Hand in Hand mit der indo-germanischen Sprachverwandtschaft zieht. Wenn diese Religionsverwandtschaft in sehr wenigen Fällen auch auf Völker eines andern Stammes (z. B. auf die Aegypten) überfließt, so bleibt sie doch innerhalb der Gränzen der kaukasischen Rasse<sup>14)</sup>.

§. 309.

2. Der Buddhismus, Heidenthum der mongolischen Rasse.

Der Buddhismus, eine zweite Art des Heidenthums, gehört dem östlichen Asien, insonderheit den Völkern der mongolischen Rasse an. Von der Insel Ceylon zieht er sich nach Hinterindien, Tibet, China, zu den Mongolen der Wüste Gobi, den Buräten am Baikal, ja er dringt nach Japan und bis zu den Tungusen des nordöstlichen Sibiriens. Man rechnet 150 Millionen Anhänger dieser Lehre<sup>15)</sup>. Ihr Stifter Buddha, in Vorderindien geboren, starb nach der Tradition der Eingasesen und Siamesen um die Mitte des sechsten Jahrhunderts vor Chr.<sup>16)</sup>. Bei den Chinesen heißt er Fo, in Ceylon Gautama, in Siam Sommonakodom, bei den Mongolen Schakiamuni, auch Lah, und seine Diener Lahma. Der oberste derselben ist der Dalai-Lahma zu Lhassa

14) Wir verweisen auf die Werke von Kreuzer, Monst, Legis, Fr. Schlegel; für unsern Zweck ist das Gesagte hinreichend.

15) Walte Brun a. a. D.

16) Abweichend sind sonstige Bestimmungen von Buddha's Todesjahr. Vgl. Asia polyglotta S. 123., und Buchanan in den Asiat. res. VI. 265.